

Brief aus der Dreiländerecke:

Aus der Vor- u. Frühgeschichte der Dreiländerecke

Es steht außer Zweifel, daß hierzulande der waldfreie Moselgraben neben dem Luxemburger Sandsteingebiet als ältester Siedlungsraum in Betracht kommt. Wenn sich auch aus den älteren Steinzeit (Paläolithikum) keine Spuren an der Dreiländerecke nachweisen lassen, darf man jedoch annehmen, daß in diesem Gebiet, das zu allen Zeiten als Einbruchzone galt, damals schon der Mensch lebte. 1928 wurde in vier Meter Tiefe im alten Schlossgarten von Remich eine gut erhaltene Streifung aus Hirschgeweih entdeckt, die aus der mittleren Steinzeit stammen soll. Dieselbe befindet sich im National-Museum in Luxemburg. Aus dem Neolithikum d. h. der späten Steinzeit (Beginn etwa 3000 Jahre v. Chr.) finden sich Spuren in Remich, Oberleuken, Bech-Kleinmacher und Bürmeringen. In beiden letzteren Ortschaften wurden runde Behälter aus Ton gefunden. In Bürmeringen fand man außerdem Steinaxte, mit und ohne Stielöffnung, Hämmer, Spinnwirteln aus Stein und dergleichen mehr. Aus welcher Periode diese Gegenstände stammen, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden, da später Kupfer und Bronze die Steinwerkzeuge nicht vollständig verdrängen konnten.

Die Wohnungen der Neolithiker waren zeltartige runde Hütten oder niedrige Häuser, die sich über Erdgruben erhoben. Solche primitive Wohngruben, auch Mare oder Mardelle genannt, finden sich im Remicher (Etspull) und im Wellenstein Wald (Reef) vor. Weitere sind im Wald zwischen Perl und Besch anzutreffen, wo sie heute meistens als kleine Sümpfe im Gehölz sichtbar sind. H. Pinter berichtet über eine ganz eigenartige Form dieser frühen Siedlung, die sich am Ufer eines Bachlaufes im Besch Wald befindet. Hierüber lesen wir folgendes: „Zwei nebeneinander liegende natürliche Felsgruben sind durch Steine, die ohne Mörtel zusammengesetzt sind, für die Bewohnung hergerichtet. Ehemals mögen sie dann ein Balkendach getragen haben. Das Volk nennt diese Felszufucht heute noch den „Heidenkeller“.

Hinsichtlich des Entstehens dieser Wohngruben sind die Ansichten der Historiker geteilt. Prof. van Werweke z. B. bemerkt, daß diese ebensogut aus den ersten Jahrhunderten des frühen Mittelalters herrühren können. Von den meisten nimmt er an, daß sie Wasserleiche oder Unterkellerungen von Römervillen gewesen sind.

Auch die Pfahlbauten d. h. Hütten, die auf Pfählen im Wasser der Seen oder Flüsse standen, stammen aus jener Zeit. Schon gab es eine solche Pfahlbaustätte im „Hof Remich“ bei Schwebingen und zwar unweit der Stelle, die im Volksmunde „bei den Houschten“ heißt. Dieser Flurname weist übrigens auf die Anlage einer früheren Siedlung hin.

In der nachfolgenden Kupfer- und Bronzezeit (ungefähr 2000–1000 Jahre v. Chr.) kann man an Hand von zahlreichen Funden auf eine Zunahme der Bevölkerung schließen. Dies trifft vor allem für das Gutland zu. Die Menschen jener Epoche bestatteten ihre Toten meist in sogenannten Hügelgräbern und dies mit vielen Beigaben. Ein solches Grab wurde 1931 direkt an der Mosel bei Schengen gefunden. Der Hügel über dem Grab war durch die Beackung der Erdoberfläche eingeebnet. Unter einer Schutzlage von Steinen befand sich ein Steinsarg, in dem sich das Skelett einer Frau vorfand. Das Gesicht war der Morgensonne zugekehrt. Das Grab enthielt eine Menge Funde, die aber zum Teil in schlechtem Zustande waren. Zwei Näpfe aus schwarz gebranntem Ton werden die Wegzehrung der Toten enthalten haben. Der gefundene Schmuck bestand aus einem Bronzefisch, einem Fingerring, zwei Armbränden, einer Gewandnadel und einem Gürtelblech. Die Gewandnadel oder Fibel war aus rautenförmigen Bronzeblech gefertigt und mit

Strichverzierungen verschönt. Der Ring war einfach. Das erste Armband hatte außen drei Kantlinien, das zweite war gedreht.

Nach van Werweke gab es auch bronzzeitliche Hügelgräber östlich von Sierck.

In der späten Bronzezeit finden wir vor allem die fruchtbaren Talweiten an der Mosel bewohnt. In den Jahren 1925 und 1927 wurden zwischen Remich und Schwebingen im Moselbett neben einem Menschenschädel und einem Menschenschienbein Gegenstände gefunden, die auf die Nähe einer Bronzzeitiedlung schließen lassen. Es handelt sich um eine bronzene Lappennaxt von zwölf Zentimeter Länge, eine Bronzaxt (Hohlaxt), einen Angelhaken aus Kupferbronze, der über fünfzehn Zentimeter lang ist, eine Fibel usw. Aus dieser Kulturzeit wurden gelegentlich der Anlage des Bahnhofesgebäudes in Besch eine Lanzenspitze gefunden, bei den Erweiterungsarbeiten des Bahnhofes von Apach im Jahre 1927 eine Bronzelanze, in einer Höhle auf dem Stromberg bei Schengen ein Flachbeil. In Bürmeringen hob man eine Randaxt, einen Bronzekessel sowie eine bronzene Vorstecknadel.

In dieser Kulturzeit wurde der Leichenbrand eingeführt; die Totenast wurde in eine Urne gelegt und in die Erde versenkt. Im nahen Auslande wurden ganze Urnenfelder entdeckt. Nach Prof. J. Meyers gab es solche Urnenfelderleute u. a. in der Gegend von Bürmeringen, Remerschen, Bech-Kleinmacher und Remich.

Das Auftreten der Kelten fällt mit dem Beginn der Eisenzeit (etwa um das Jahr 1000 v. Chr.) zusammen. Diese

kannten sowohl die Leichenbestattung als auch den Leichenbrand. Nach P. Pinter befand sich in der Nähe von Perl eine ausgedehnte Kelteniedlung, wo im Jahre 1931 fünfzig Totenurnen mit Beigaben ausgegraben wurden. Derselbe Heimatforscher sieht in der Entdeckung dieser vorrömischen Siedlung eine gewisse Bestätigung der Theorie über die Entstehung des Ortsnamens Perl. Nach Hever — so schreibt er — nannten die Kelten den Götterhain, den Tempel „das Peierle“. Während des ganzen Mittelalters hieß der Ort „Pirla“. Die Gäubevölkerung sagt heute noch „Pirl“.

Der Stand dieser Kulturstätte wird auf dem dem Hammelsberg vorgelagerten Hügel vermutet, dort, wo heute die katholische Kirche steht, wurde doch gelegentlich deren Umbaus Kalksteinmauerwerk zu Tage gefördert, das außerordentlich primitiv und ohne erkennbare Mörtelschichten war.

Ein prächtig ausgeschmücktes Grab aus der Hallstatt-Zeit (der älteren Eisenzeit) wurde im Jahre 1920 im Remicher Walde eröffnet. Außer verschiedenen mit Kerbschnitt und Verzierungen versehenen Graburnen wurden ein bronzener Halsring und ein eisernes Armband gefunden. Von den in unserem Lande aufgefundenen keltischen Münzen rühren etliche von Remich sowie von Bürmeringen her. Letztere wurden in den Ruinen von „Tritlingen“ (der Wüstung „Dru-dilinga“) gefunden.

Ortsnamen aus keltischer Zeit (mit der Endung —acum) dürften u. a. Remich (Remacum) und Montanach (Montaniacum) sein.

Norbert E.
(Schluß folgt)

„Caecilia“ Ehnen

Im Jahre 1852 schlug die Geburtsstunde des Gesangsvereins „Caecilia“ Ehnen. Gegründet wurde die Gesellschaft von den HH. Jean Becker (Stoffels), Jean Frieden, Nic. und Math. Frieden, Jean Glauben, Mich. Goergens, Jean Schmidt-Punnell, Guillaume Senninger, Mich. Weyrich, Jean Becker (Essen), Nic. Punnell, Nic. Korff, Peter Kass und Nic. Schmidt. Der eigentliche Gründer war der damalige Lehrer Math. Weyrich.

Die „Caecilia“ ist einer der ältesten Gesangsvereine des Landes und einer der seltenen Vereine, die sich trotz aller Wirrnisse der Zeit bis heute ununterbrochen glücklich erhalten haben. Unter der Devise „Für Gesang, Kameradschaft und Unterhaltung“ genießt die Vereinigung vortrefflich und erfreute die Dorfbewohner jahrelang als einzige Gesellschaft von Ehnen durch ihre Lieder und Theateraufführungen. Ihre gesanglichen Leistungen stiegen immer höher und führten den Verein von Wettstreit zu Wettstreit. Die höchsten Preise und Anerkennungen wurden ihm verliehen. Die Caecilia pflegte nicht nur den weltlichen, sondern auch den kirchlichen Gesang, bis im Jahre 1929, wo Wolken das Leben in ihm zu trüben schienen. Diese Lage wurde jedoch überwunden und heute steht sie wieder auf ehrenvoller Bahn.

Erster Dirigent (1852–78) war Herr Lehrer Math. Weyrich. Er hat den Grundstein zum Aufbau der Gesellschaft gelegt. Von 1879–81 war Herr Nic. Weyrich Dirigent. Später im Jahre 1881–86 hatte Herr Henri Schmitt diesen Posten übernommen. Im Jahre 1886–87 gab er den Taktstock in die Hände des Herrn Lehrers J. P. Glauben. Von 1887–1916 lag die Leitung der Gesellschaft in den Händen des Herrn J. P. Becker-Siebenaler. Nach seinem Tode versah sein Sohn Henri Becker von 1916–1919 den Posten. Dann ging der Taktstock in die Hände des Herrn Lehrers Georges Rech über bis im Jahre 1930. Von 1931 war Herr Pierre Kohl Dirigent. 1931–32 hatte Herr Nic. Entringer aus Oberwormeldingen den Dirigentenposten. Seit nun 17 Jahren führt Herr Jos. Gloden aus Ehnen den Dirigentenstab.

Von 1852 an waren die Geschicke der jungen Gesellschaft Herrn Jean Schmidt-Punnell anvertraut. Dieser führte sie als Präsident, bis im Jahre 1875 Herr Schöffe Pierre Kass das Präsidium übernahm und es bis zum Jahre 1885 durchhielt. Herr Nic. Schmidt-Fouss übernahm die Präsidentschaft von 1885–1910. Nach ihm kam Herr Jean Pundel, der bis zum Jahre 1921 als Präsident fungierte. Von 1921 übernahm Herr Jean Steinmetz-Job die Leitung des Vereins bis 1928, wo er zum Ehren-Präsidenten ernannt wurde. Die Leitung ging nun auf Herrn Henri Schmidt über. Im Jahre 1934 übernahm Herr Peter Frieden die Leitung des Vereins bis zu seinem Tode im Jahre 1937. Die Präsidentschaft ging nun an Herrn Jos. Senninger, welcher der Gesellschaft 10 Jahre lang vor-

SCOUTING

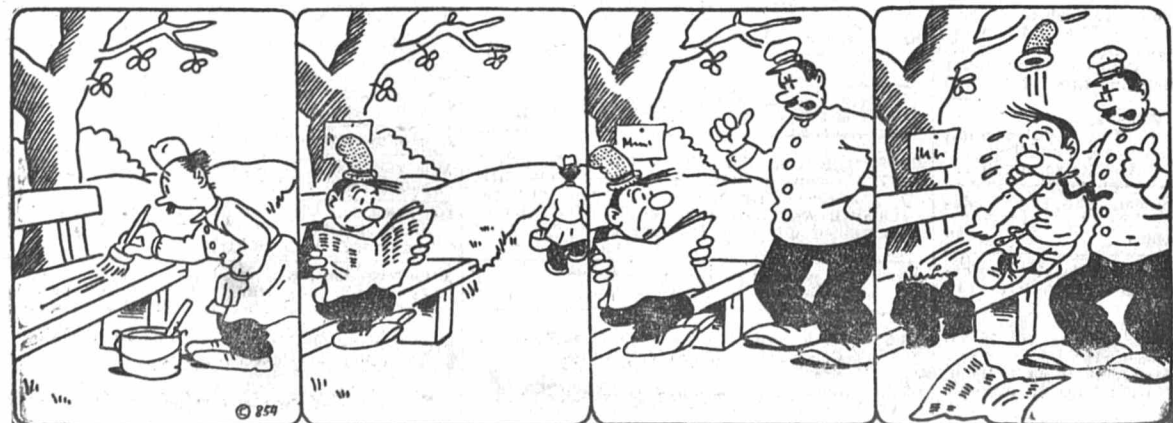
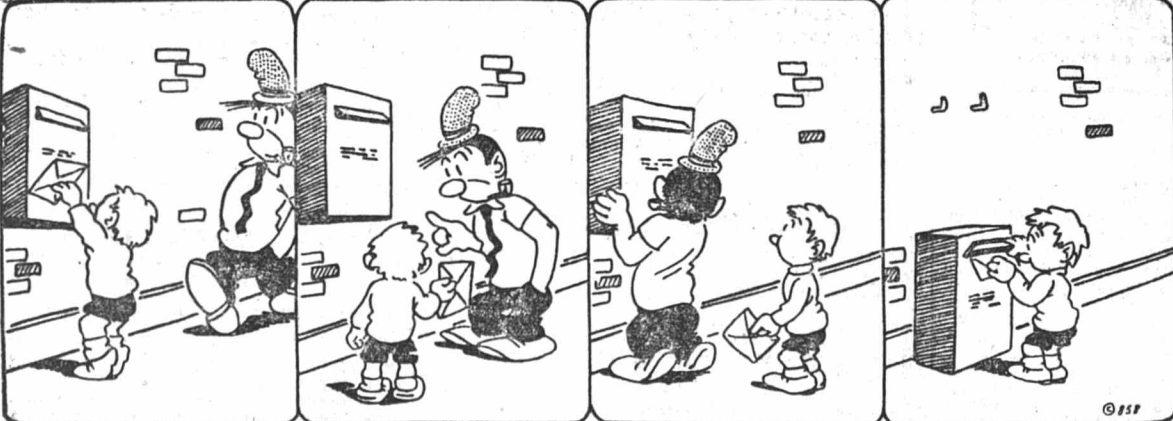
Rovercamping an Holland

De katho'lesche Scoutissem an Holland ass elo 20 Joer al. Fir dat ze feiern, hun d'Rover vum katho'lesche Scoutverband e Rovercamping fir den August 1950 prepare'ert, zu dem sie de katho'lesche Rover aus de Benelux-Länner invite'ert hun. Dese Camping gëtt ofgehalen zu Heeze bei Eindhoven. De hollännesch Bezeichnung vun dem Benelux-Camping ass „triadekamp“, dat heescht „Dreilänner-Camping“. De Camping dauert vum 9.–16. August, Haptdag: 12.–16. August. Mat dem Camping ass eng extra Entreprise verbonnen. D'Presse an Holland huet gro'ss Berichter publizéiert aus denen ze gesin ass, dat den



Concessionnaire pour le Sud du Luxembourg
Rue de Longwy 160, Rodange. Tél. 91-25

Jim's ABENTUEUR



10. Juli de Burgermeschter vun Heeze, en présence vum Generalcommissaire vun den hollänneschen Scouten, dem H. C. Baron Van Voorst tot Voorst, de symboleschen e'schte Spuetstech gemach huet fir de Bau vun engem Arbechterhaus, dat 2000 Rover aus Holland, Belgien a Letzeburg solle bauen. D'Bau-platz ass op dem Terrain vum Triade-Rovercamping, den 25 Hektar gro'ss ass. Bis den 9. August sollen d'Grundmaueren vum Zillbau 1 Meter aus dem Buedem steen, dank der Virarbecht vun hollänneschen Rover, de sech virum Camping op der Bauplatz ofgeleien. Den Ufank go'f elo gemach durch d'Rover vum Distrikt Geldrop. Den 9. August kommen d'Campingsparticipanten un den Tour, an de 16. August gëtt d'Haus, milve'ert, enger armer hollännescher Familien bei engem gro'sse Feu de Camp iwerig. Fir dët Haus huet den Architect gratis geschafft, d'Leid vun Heeze liweren d'Material an d'Gemengeverwaltung huet d'Platz geschenkt.

D'nächste Joer soll des Rovertriade a Belgien oder a Letzeburg ofgehal ginn. Sie huet den Zweck, de Jonktem aus de Benelux-Länner zesummenzebréngen a besonnesch e Gedankenustausch töschd de katho'lesche Rover aus den 3 Länner ze bewirken. Dofir sin op der Triade vill Explorationsmärsch, wo' klang international Gruppen zesummen durch d'Gegend striéwen an' d'bei nët puren d'Land an d'Gebraicher kenne le'eren, mais och d'Methoden vun den hollänneschen Rover.

Den hollänneschen Rover Paul van Moorsel kënnt haut als Vertriéder vum Organisatiounscomité vun der Triade op Letzeburg an hié passe'ert an den nächsten 8 Dég a verschiddenen Ortschaften, fir mat onse Rover iwer d'Triade am besonneschen an iwer d'Zesummenarbeit vun de Benelux-Scouten am allgemengen ze schwätzen.

Et hun sech scho Rover vun de „Letzeburger Scouten“ fir d'Triade ugemollt, mais et sollen sech der nach me'emollen. Umdelungen, si me'gleicht geschwönn un de Rovercommissaire, Jules Funck ze richten.

De nächste Samschdag ass um 1/2 an d'et Scoutcentral, Echeberg, 12, eng gro'ss Réunion, zu der all Chef a Rover aus den Distrikten Letzeburg heimat invite'ert sin. An der Réunion schwätzt de Paul van Moorsel iwer dat genant Thema. Et get erwartet, dat jidder Chef a Rover no me'gleichkët an des Réunion kënnt, och wann hién dët Joer net un der Triade déhuele kann.

Etat-Civil de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Naissances: 11. 7. Antoinette, fille de Raymond Schroeder-Lanners, manoeuvre, Esch; 12. 7. Gabrielle, fille de Gaston Kauth-Hilbert, employé C.F.L., Esch; 13. 7. Linda, fille de Jimmy Blau-Diderich, commerçant, Esch; 14. 7. Henri, fils de Italo Comi-Fahlbusch, accrocheur, Esch; Marie-Jeanne, fille de Gaspard Wolff-Haïne, machiniste, Rumelange; 15. 7. Josiane, fille de Henri Goedert-Mond, chef d'équipe, Esch; Marie-Louise, fille de Nicolas Wolter-Dümke, mineur, Tétange; Henri, fils de Dominique Antonini-deRuijter, chauffeur, Esch.

Mariages: 12. 7. Pierre Hutsch, ouvr. d'us., Esch et Yvonne Bausch, s. ét., Esch; 13. 7. Pierre Heuskin, employé, Esch et Marie-Anne Pierre, s. ét., Esch; Jean Baptiste Pfeffer, ouvr. d'us., Esch et Hél. Poullens, s. ét., Esch.

Décès: 10. 7. Jacques Speck, garde-usine, 54 ans, Schiffange; 11. 7. Albert Wehrung, crédentier, 69 ans, Audun-le-Tiche; Suzanne Loos, veuve Fr. Tousseint, s. ét., 63 ans Esch; 12. 7. Hélène Deutsch, s. ét., 74 ans, Kayl.

Radio-Luxembourg

JEUDI, 20 juillet. — 12.20: Le Luxembourg et ses Légendes. — 12.29: Le Tour de France Cycliste: 7e étape: St. Brieuc-Angers: le passage à Messac, par Alex Virot. — 12.45: La Bonne Histoire. — 12.47: V'là des refrains! — 12.59: Le menu de Philomène. — 13.00: Informations et revue de presse. — 13.10: Le Tour de France Cycliste: L'Image du Jour. — 13.12: Ephémérides. — 13.45: La Voix du Scoutisme. J'avais. Les Aventures de Stany. — 14.20: Les Aventures de Tintin et Milou. — 14.30: „Madam, êtes-vous chez vous?“ — 15.01: Paroles de l'vie. — 15.45: Concerts récréatifs. — Vers 16.00: Le Tour de France Cycliste: 7e étape: St. Brieuc-Angers: l'arrivée à St. Brieuc, par Alex Virot. — 16.30: Les disques demandés par les Petits Amis de Radio-Luxembourg. — 17.00: Baltimore Tabernacle. — 17.30: Le Passe-Temps des Dames et des Demeuilles. — 18.26: Notre feuilleton: Les trois Mousquetaires. — 19.00: Emission en luxembourgeois. — 19.15: Informations et revue de presse. — 19.26: Le Tour de France Cycliste: 7e étape: St. Brieuc-Angers: commentaires sur l'étape, par Alex Virot. — 19.49: Résultats des Courses. — 20.01: Musique légère. — 20.16: Le concert en pantoufles. — 20.30: Prévisions météorologiques. — 20.31: Qui l'emportera? jeu radiophonique. — 20.46: Le Magazine 50. — 21.15: Souvenirs et chansons. — 21.30: Minute sportive. — 21.31: L'heure symphonique par l'orch. de Radio-Luxb. sous la dir. d'Henri Pennis, avec le concours du pianiste René Delporte. Variations symphoniques pour piano et orch. (C. Franck). Symphonie en ré (C. Franck). — 22.30: Le Tour de France Cycliste: 7e étape: St. Brieuc-Angers: derniers commentaires, par Alex Virot. — 22.36: „Bonsoir, les amis!“ (émission destinée aux „Amis de Radio-Luxb.“).

Jagdsyndikat Goesdorf

Jagdverpachtung zu Goesdorf
am Dienstag, den 1. August 1950, für die Dauer von 8 Jahren unter den gesetzlichen Bestimmungen, um 13 Uhr in der Schule:
Los I ca 385 Ha.
Los II ca 397 Ha.
Der Syndikatsvorstand.

Jagdverpachtung Heinerscheid

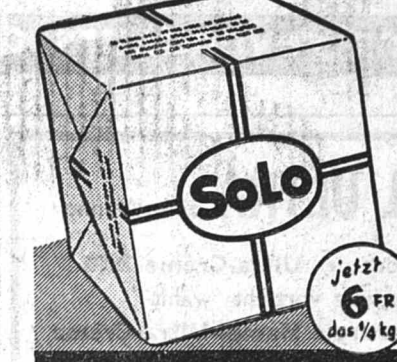
Die Verpachtung des Loses Nr. 27, ca 970 Ha., erfolgt in zwei gleich großen Losen, am 29. Juli 1950, um 14 Uhr, in der Knabenschule Heinerscheid. Pachtzeit 8 Jahre. 1139
Der Vorstand.

Jagdverpachtung Hüpperdingen

Die Verpachtung des Loses Nr. 29, ca 412 Ha., erfolgt am 31. Juli 1950, um 8 Uhr morgens im Vereinssaal Hüpperdingen. Pachtdauer 8 Jahre. 1140
Der Vorstand.

8 Hausfrauen auf 10 bevorzugen SOLO Margarine

- DER GESCHMACK VON SOLO IST FEINER
- SOLO HAT EINEN GROSSEN NÄHRWERT
- SOLO IST REICH AN VITAMINEN D UND A
- SOLO IST STEIS SEHR FRISCH



Da die feinsten Grundstoffe wieder nach Belieben erhältlich sind, ist die Qualität von SOLO noch besser und ihr Geschmack feiner und herrlicher denn je zuvor. Und trotzdem kostet SOLO nur 6 Fr. das 1/2 Pfund. Verwenden Sie SOLO auf dem Brot und in der Küche: Sie können somit hübsche Einsparungen erzielen und ein Produkt unvergleichlicher Qualität verbrauchen.

PROBIEREN SIE SOLO MARGARINE UND SIE MÖGEN KEINE ANDERE MEHR
SO 79 - 01215 BG UNION MARGARINIERE BELGE, MERKSEM-ANVERS

NAISSANCES

M. et Mme Camille SCHMITZ-SCHMITZ sont heureux d'annoncer la naissance de leur fille
Pierre-Jean-Marie
Maternité Wiltz, le 17 juillet 1950.

M. et Madame Lucien HEIDERSCHIED-KUHN sont heureux d'annoncer la naissance de leur fille
Marthy
Clinique Ch. Marx, le 14 juillet 1950. Ettelbruck

M. et Madame Norbert LIESCH-KIRSCH, Pratz, sont heureux d'annoncer la naissance de leur fils aîné
Guy
Maternité Charlotte, le 17 juillet 1950.

De Roger an de Carlo si glécklech d'Gebürt vun hirem Brëdderchen
Guy-Gaston-Rose
matzedelen.
M. et Mme Nic. DAUPHIN-HENCKES
Maison Fries, Neudorf, le 16. 7. 1950
Belair, rue Emile Verheeren 6

M. et Mme Jean HOFFMANN-SCHREDER et leur fils Guy sont heureux d'annoncer la naissance de leur fille et sœur
Elisabeth
Maternité Charlotte, le 17 juillet 1950. Mersch

MARIAGES

Hélène WAMPACH Nic. MEDINGER
mariés
Esch-Alzette, le 22 juillet 1950.
59, Cité Leon Weyrich C (Rue Ancion)

Gertrude FELTZ Adélaïde GERMAIN
Hellange Ernage
mariés
Ernage (Belgique), le 22 juillet 1950.
223, Rue de la Gare.

Julie WEYLER Robert THIESEN
mariés
Esch-Alzette, le 22 juillet 1950.
Rue de l'Alzette 21

Architecte! Unternehmer! Bauherren!

Verlangen Sie die Prospekte und Preise unserer
Zimmertüren und Fenstern
Ateliers Reisdorffer, Kayl

Avis d'Adjudication

Le jeudi, 27 juillet 1950, à 10 heures, il sera procédé au bureau des Ponts et Chaussées à DIEKIRCH à l'ouverture des soumissions relatives à la
Construction de deux canalisations à l'intérieur de Niederfeulen
Longueur totale: 400 m'.
Les bordereaux et cahiers spéciaux des charges sont à la disposition des amateurs au bureau des Ponts et Chaussées à Diekirch, les jours ouvrables de 8 à 12 heures.
Les soumissions sont à adresser séparément pour chaque lot, au soussigné conducteur-inspecteur, conformément à l'article 31 du cahier des charges du 1er mars 1948.
Le Bourgmestre, E. Reiser.
Le Conducteur-Inspecteur, Pierre Reis.

LES CINÉMAS D'ESCH PRESENTENT:

MODERNE Alerte au Ranch.
Technicolor Wildwest mit dem Wildhengst „Thunderhead“, Peggy Cummins, Ch. Coburn 4, 6.15, 8.15, Jugendfrei

REX La Brune de mes Rêves
Großer spannender Lachschlager mit Bob Hope u. Dorothy Lamour.

METROPOLE Moultre et Symphonie
Musikalische Komödie mit Rex Harrison. Musik von Richard Wagner, Rossini und Tschaiowsky. 4, 6.15, 8.15. Jugendverbot.

Handelsschule Scherer

Sprachen - Buchführung - Steno - Dactylo
Prospekt gratis: 28 Ad. Fischerstr. Tel. 32-94

Wohnhaus-Versteigerung

zu ETTTELBRÜCK, im Hôtel Kohner
Am Dienstag, den 1. August 1950, um 3 Uhr nachmittags, lassen die Eigentümer öffentlich für erblich versteigern:
Ein villenartiges WOHNHAUS
mit Ziergarten und Gemüsegarten, gelegen Stadt Ettelbrück, „in der Eha“, Luxemburger-Straße Nr. 42, groß 13,40 Ar, enthaltend:
Im Erdgeschoß: Veranda, Flur, Esszimmer, Stube und Küche; auf dem Stockwerk: 3 schöne Zimmer, ferner 2 Mansardenzimmer, Speicher, Keller und Waschküche.
Elektrizität, Wasserleitung und Kanalisation.
Seiner herrlichen Lage halber sich für Beamten- oder Rentnerwohnung eignend.
Besichtigung Donnerstags und Samstags nachmittags von 15 bis 17 Uhr.
Ettelbrück, den 18. Juli 1950.
1137 Emile Kintgen, notaire.

Versteigerung

zu ESCHWEILER (Rodenburg)
im Café Mola-Schoos
Am Donnerstag, den 27. Juli, um 3 Uhr nachmittags, läßt der Liquidator der offenen Handelsgesellschaft „Schweinemästerei Vogel & Maas“, mit Sitz in Eschweiler, in Gegenwart des zuständigen Friedensrichters und durch das Amt des unterfertigten Notars, öffentlich versteigern:
Ein HAUS
mit Scheune, Schweinemästerei, Platz und Garten, gelegen zu Eschweiler, eingetragen im Kataster der Gemeinde Rodenburg, Sektion C von Eschweiler, Ort genannt „Eschweiler“, bzw. „Oben den Garten“, Nummern 563/1206, 563/1207 und 636/1208, groß zusammen 23 Ar 60 Centiar. 304
Carlo Funck, Notar, Junglinster.

Avis d'Adjudication

Le jeudi, 27 juillet 1950, à 10 heures, il sera procédé au bureau des Ponts et Chaussées à DIEKIRCH à l'ouverture des soumissions pour:
a) la mise en état de la cour d'école à Gilsdorf
(Matériaux à fournir: 200 m³);
b) la réfection du chemin vicinal de Lipperscheid à la route No 16, II lot
(Matériaux: 300 m³).
Les bordereaux et cahiers spéciaux des charges sont à la disposition des amateurs au bureau des Ponts et Chaussées à Diekirch, les jours ouvrables de 8 à 12 heures.
Les soumissions sont à adresser, séparément pour chaque lot, au soussigné conducteur-inspecteur, conformément à l'article 31 du cahier des charges du 1er mars 1948.
Les Bourgmestres, Goebel et Huberty.
Le Conducteur-Inspecteur, Pierre Reis.

Administration des Domaines

Le mardi, 25 juillet 1950, à 15 heures, il sera procédé à la Caserne du St Esprit à Luxembourg à la vente publique au comptant:
A. des machines usées ci-après:
1 machine à remplir les tripes à main
1 machine à piquer pour cordonnier
1 machine à coudre pour cordonnier
2 machines à coudre pour tailleur
4 machines pour collage des semelles
4 appareils à souder à carbure
1 scie à ruban
1 pompe à purin
1 piano
1 pompe à incendie
1 machine à pétrir le pain.
B. d'un stock de
1800 kg de graisse de boeuf.
Les objets à vendre peuvent être inspectés à l'endroit susdit tous les jours ouvrables. 549
Luxembourg, le 12 juillet 1950.
Le Receveur, Wagner.